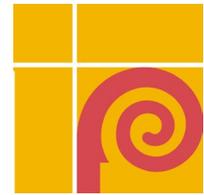


19.09.2025  
149a

PRESSEMITTEILUNGEN  
DER DEUTSCHEN  
BISCHOFSKONFERENZ



**Grußwort**  
**von Bischof Dr. Georg Bätzing,**  
**Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz,**  
**an Dr. Josef Schuster,**  
**Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland,**  
**anlässlich des jüdischen Neujahrsfestes Rosch haSchana**

**שנה טובה!**  
**Schana tova!**

Sehr geehrter Herr Dr. Schuster,  
verehrte Rabbinerinnen und Rabbiner,  
sehr geehrte jüdische Schwestern und Brüder!

Zum jüdischen Neujahrsfest Rosch haSchana übermittle ich Ihnen im Namen der Deutschen Bischofskonferenz und auch persönlich meine herzlichen Glück- und Segenswünsche. Möge Gott Ihnen und ganz Israel im neuen Jahr Frieden schenken!

Der Wunsch nach Frieden bleibt auch in diesem Jahr, in dem sich nach wie vor israelische Geiseln in den Händen der Hamas befinden und sich die humanitäre Situation in Gaza zunehmend dramatisch entwickelt, von erschütternder Dringlichkeit. Angesichts dieser mich zutiefst bedrückenden Zustände hoffe und bete ich, dass die anhaltende Gewalt und der Terror bald enden.

Gerade in diesen belastenden Zeiten ist es von besonderer Bedeutung, dass Christinnen und Christen und Jüdinnen und Juden eng beieinanderstehen. Inzwischen können wir auf eine umfassende Tradition christlich-jüdischer Verbundenheit zurückblicken. In diesen Wochen naht das 60-jährige Jubiläum von *Nostra aetate*. Die Erklärung des Zweiten Vatikanischen Konzils vom 28. Oktober 1965 hat durch die in ihr enthaltene Hinwendung zum Judentum ein neues Kapitel christlich-jüdischen Miteinanders eröffnet, das sich seither in Lehre und Praxis der katholischen Kirche fortgesetzt und echte Veränderung im Dialog unserer Glaubensgemeinschaften angestoßen hat. Dass dieser Dialog auch von jüdischer Seite nach den traumatischen Erfahrungen der Shoah und im

*Herausgeberin*  
Dr. Beate Gilles  
Generalsekretärin  
der Deutschen Bischofskonferenz

*Redaktion*  
Matthias Kopp (verantwortl.)  
Pressesprecher

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 103 214  
Fax: +49 (0) 228 103 254  
E-Mail: pressestelle@dbk.de

dbk.de  
facebook.com/dbk.de  
twitter.com/dbk\_online  
youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz  
instagram.com/bischofskonferenz

Bewusstsein einer langen Geschichte des Antijudaismus wieder aufgenommen wurde, ist alles andere als selbstverständlich. Die hieraus in den vergangenen Jahrzehnten erwachsenen zahlreichen Initiativen, Projekte und vertrauensvollen Begegnungen sind von entsprechend großem Wert. Dabei kann echter interreligiöser Dialog, wie ihn *Nostra aetate* vor 60 Jahren anbahnen wollte, auch zukünftig nur dann gelingen, wenn er auf Augenhöhe geschieht, das heißt, wenn er die Würde und Integrität des jeweils anderen anerkennt und die verbindenden Elemente unserer Traditionen bewusst in den Blick nimmt, ohne dabei Differenzen zu verwischen oder Unterschiede zu nivellieren. Für die Zukunft gilt es, diese Haltung der vergangenen Jahre zu bewahren – durch kontinuierliche Begegnungen, gemeinsames Engagement und das beständige Bemühen, das Gespräch auch dann nicht abreißen zu lassen, wenn Fragen offenbleiben.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen meiner Mitbrüder im bischöflichen Dienst, dass die kommenden Feiertage Ihnen Mut und Hoffnung für das neue Jahr geben und Ihr Vertrauen auf Gottes Treue und Gerechtigkeit stärken, und grüße Sie herzlich:

לשנה טובה תיכתבו

Ihr  
Bischof Dr. Georg Bätzing